

## MÜNCHNER KREIS

Vorstandssitzung am 23.11.2004  
(Ergebnisniederschrift)

---

Anlagen: Workshop-Bericht „Strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre“  
Programm „eHealth: Innovations- und Wachstumsmotor für Europa“  
Programmwurf „Tansatlantic Symposium“  
Bericht des Vorstandes

Am 23.11.2004 fand unter Leitung von Prof. Picot die 95. Vorstandssitzung statt. Es haben teilgenommen: Herr Bernhardt, Dr. Dutiné, Prof. Eberspächer, Herr Ganswindt, Dr. Jung, Herr Kircher, Prof. Lorenz, Herr Ostrowski, Prof. Picot, Dr. Salat, Herr Tillmann, Herr Wulf und Herr Gehrling.

Die Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

1. Protokoll der Vorstandssitzung am 19.07.2004
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Diskussion und Festlegung zukünftiger Arbeitsschwerpunkte
4. Mitgliedschaftsangelegenheiten
5. Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2004
6. Verschiedenes

**Zu TOP 1:** Protokoll der Vorstandssitzung am 19.07.2004

Das Protokoll der Vorstandssitzung am 19.07.2004 wurde festgestellt.

**Zu TOP 2:** Bericht des Vorsitzenden

### Tagungsbände

- Tagungsband „Open Source“ (05.02.2004) ist Ende August 2004 im Hüthig Verlag Heidelberg erschienen, Herausgeber sind Prof. Picot und Herr Doeblin.
- Tagungsband „Digital Rights Management“ (22.04.04) erscheint am 06. Dezember 2004 im Springer-Verlag, Herausgeber sind Prof. Picot und Prof. Thielmann.
- Tagungsband „Broadcast-Mediendienste“ (17.06.2004) erscheint im Springer-Verlag, Herausgeber sind Prof. Eberspächer und Herr Tillmann.
- Tagungsband „Telekommunikation und die globale wirtschaftliche Entwicklung“ (15.07.2004) soll im Selbstverlag erscheinen, Herausgeber sind Prof. Picot und Dr. Quadt.
- Tagungsband „Networked Media@Home“ (19.10.2004) soll im Hüthig Verlag erscheinen, Herausgeber sind Prof. Eberspächer und Herr Mohn.

### Bericht zur Fachkonferenz „Networked Media@Home“ am 19.10.2004

Die Konferenz fand parallel zur SYSTEMS im ICM (Internationales Kongresszentrum München) statt. Die Messeleitung ist dem MK finanziell entgegengekommen und hat auf die Miete für den Veranstaltungsraum verzichtet. Die wissenschaftliche Vorbereitung lag in Händen eines Programmausschusses unter Leitung von Herrn Mohn. Es konnten fast 250 Teilnehmer begrüßt werden. Die Veranstaltung wurde um 16.00 Uhr beendet, um den Teilnehmern einen Messebesuch zu ermöglichen. Die Teilnehmer wurden auch zum Empfang der BITKOM eingeladen und dort besonders begrüßt.

### Rückforderung der Spende durch die Taurus Holding GmbH

Der Insolvenzverwalter der Taurus Holding hat die Spende der Kirch Gruppe für das Jahr 2002 in Höhe von 20.451 EUR zurückgefordert. Der auf Anraten der eingeschalteten RA-Kanzlei erfolgte schriftliche Widerspruch wurde vom Insolvenzverwalter mit einer Klage beim Oberlandesgericht beantwortet. Wegen geringer Erfolgsaussichten wurde (wie auch bei der VS 94 vereinbart) der Spendenbetrag von 20.451 Euro an den Insolvenzverwalter zurückgezahlt. Nach Begleichung der Gerichtskosten durch den MK wurde die Klage zurückgenommen.

#### Veranstaltung „e-mobility – Mobile Arbeitswelten“ am 1. und 2. Februar 2005

Die Veranstaltung wird vom BMWA durchgeführt. Mitveranstalter sind der MÜNCHNER KREIS sowie der Deutsche Industrie- und Handelskammertag und das Forum Soziale Technikgestaltung. Der MK ist durch seine Mitglieder Prof. Reichwald und Prof. Hess vertreten. Die Einladungen werden Ende November 2004 mit einem Begleitschreiben von Prof. Picot an den Einladungsverteiler des MK verschickt.

#### **Zu TOP 3:** Diskussion und Festlegung zukünftiger Arbeitsschwerpunkte

#### Bericht zum Strategieworkshop des Forschungsausschusses am 4. August 2004

Prof. Eberspächer berichtete über die Ergebnisse des Workshops. Der schriftliche Bericht „Strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre“ lag dem Vorstand als Tischvorlage vor (Anlage).

Die Veranstaltungen im Jahre 2005 und später sollen Beiträge zu den Themenschwerpunkten

- Innovation und Arbeitsplätze („Das neue WWW – Wertschöpfung, Wissenschaft, Wirtschaft“)
  - User Acceptance
  - Strukturwandel der Netze
- enthalten.

Für 2005 sind 4 bis 5 große Veranstaltungen geplant: „eHealth: Innovations- und Wachstumsmotor für Europa“ (17./18. Februar), Wandel der IKT im Zeichen von IP (3./4. Mai), Offshore/Nearshore/Outsourcing (13. Juli), Suchen und Finden im Internet (30. November) sowie eventuell im Oktober eine Veranstaltung in Zusammenhang mit der SYSTEMS. Zu den Themen werden Positionspapiere im Umfang von 1 bis 2 Seiten erarbeitet und pressemäßig verwertet.

Weitere Veranstaltungen sind das Transatlantische Symposium (14./15. April) in Washington und das 11. Japanisch-Deutsche Symposium (13./16. September) in Tokio.

Der Forschungsausschuss plant, im Sommer 2005 wieder einen Strategie-Workshop durchzuführen.

Vom Vorstand wurden folgende Anmerkungen bzw. Vorschläge gemacht:

- Zum Thema „Offshore/Nearshore/Outsourcing“ gibt es bereits zahlreiche Veranstaltungen, die die Problematik aufzeigen. Gesucht sind deshalb Lösungsansätze und keine weiteren Problemdarstellungen.
- Der Ansatz im Strategiepapier ist richtig. Es ist wichtig, einen Weg zu weisen, wie mit der zunehmenden Komplexität von IKT umgegangen werden kann. Mit der Kompetenz des MK sollte es möglich sein, auf wenige Aspekte zu fokussieren.
- Beim Thema Innovation und Arbeitsplätze muss der Öffentlichkeit und gerade auch relevanten Politikern klar gemacht werden, dass Innovation nur zu 5 Prozent Invention, der Rest aber technologische Umsetzung, also harte Arbeit, ist. Diese Erkenntnis ist, insbesondere für Deutschland existenziell wichtig. Es muss klar gemacht werden, dass Innovation in Deutschland zu teuer gegenüber der globalen Konkurrenz ist.
- Das Innovationsthema hat europäische Dimension. Zur Innovation gehören auch

Marketing und Schutzrechte, nicht nur Technik. Gerade den Schutzrechten ist im Hinblick auf andere Moralvorstellungen hinsichtlich Ideenschutz in außereuropäischen Kulturkreisen (z.B. China) besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

- Das Thema Schutzrechte ist auch im Medienbereich von großer Wichtigkeit. Hier ist die deutsche Medienindustrie wegen der geringen Verbreitung der deutschen Sprache allerdings im Vorteil.
- Ein Schlüsselthema der Innovationsfähigkeit ist die Ausbildung. Die Politik hat hier keine befriedigenden Lösungsansätze. Der MK muss sich mit diesem Thema befassen, weil er als wichtiger Kompetenzträger eine Mitverantwortung trägt. Es müssen Forderungen an die Ausbildung zur Stärkung der Innovationsfähigkeit formuliert werden. Dazu sollte ein spezifischer Kongress durchgeführt werden, eventuell mit anderen Organisationen zusammen. Das Thema soll auch in den geplanten Veranstaltungen des Jahres 2005 angesprochen werden.
- Der MK muss entsprechend seiner Kompetenz Forderungen an die Ausbildung für den IKT –Bereich darstellen. Dabei müssen die erforderlichen Strukturen und Ziele der notwendigen Ausbildungsumfelder, z.B. im Bereich der IP, der in den USA gerade favorisiert wird, genannt werden.
- Die Betroffenheit des MK beim Thema „Offshore/Nearshore/Outsourcing“ ergibt sich daraus, dass IKT die Basis für Offshoring etc. ist. Die Lösung dieses globalen Problems liegt in einer Mischung von lokalen und ausländischen Kompetenzen, wobei es darum geht die eigenen Stärken zu entwickeln und wettbewerbsfähig zu halten. Zum Beispiel ist Indien dabei, den Bereich Software zu entwickeln und sich zu einer IKT-Gesellschaft zu entwickeln. In Deutschland als Produktionsstandort besteht gegenüber den Wirtschaftsräumen Asien/ USA eine Wachstumsschwäche.

#### eHealth - Elektronische Kommunikation im Gesundheitswesen

Prof. Eberspächer berichtete über den Stand der Vorbereitungen. Der Programmwurf war Tischvorlage (Anlage). Die Bayer. Sozialministerin Stewens hält ein Grundsatzreferat. Der Kongress richtet sich vor allem auch an Teilnehmer aus dem Gesundheitswesen. Das Adressenmaterial für die Einladungen soll entsprechend ausgeweitet werden. Infrage kommen Krankenhäuser, Ärzte, Gesundheitsministerien Bund/Länder, Verbände der Krankenversicherungen, AOK etc. Eine terminliche Ankoppelung an einen Radiologenkongress wurde im FA und PA diskutiert, aber nicht weiter verfolgt. Wegen des vermutlich großen öffentlichen Interesses, sollte eine Darstellung der Veranstaltung auch in einschlägigen Programmen des Fernsehens (B-alpha, Sprechstunde Gesundheit) erwogen werden. Herr Tillmann spricht darüber mit den zuständigen Redakteuren des Bayer. Rundfunks.

#### Transatlantisches Symposium zur Telekommunikation

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit von Prof. Picot an der Georgetown University in Washington findet am 14. und 15. April 2005 ein Transatlantisches Symposium statt. Ziel des Symposiums ist die Darstellung der Zukunft der ICT Industrie in den USA und Europa. Prof. Picot berichtete anhand seines Programmwurfs (Tischvorlage) über den Stand der Vorbereitungen. Der aufgrund der Diskussion im Vorstand fortgeschriebene Programmwurf ist Anlage.

#### Wandel der IKT im Zeichen von IP

Am 03. und 04. Mai 2005 findet in München der Kongress „Wandel der IKT im Zeichen von IP“ statt. Bei der Veranstaltung soll der Strukturwandel in der IT- und Medienindustrie, insbesondere die Konvergenz sowie Geschäfts- und Erlösmodelle behandelt werden. Es wurde ein Programmausschuss gebildet, wissenschaftliche Leiter sind Herr Doeblin und Prof. Hess.

### Offshore/Nearshore/Outsourcing

Für den 13. Juli 2005 ist eine Konferenz zum Themenkomplex „Offshore/Nearshore/Outsourcing“ geplant. Dabei geht es um Fragen der Auslagerung bzw. Verlagerung von Fertigungen sowie von Entwicklungs- und Dienstleistungen ins Ausland. Veranstaltungsort ist München.

### Deutsch-Japanisches Symposium

Vom 16. bis 19. September 2005 findet das 11. Deutsch-Japanisches Symposium zum Thema „Security and Safety in the Information Society“ statt. Wegen des Deutschen Jahres in Japan, das auf Initiative der Bundesregierung durchgeführt wird, soll das Symposium in Tokio stattfinden. Wissenschaftliche Leiter sind Prof. Thielmann und Dr. Mochida.

### Suchen und Finden im Internet

Am 30. November 2005, am Folgetag der Mitgliederversammlung, findet die Fachkonferenz „Suchen und Finden im Internet“ statt. Veranstaltungsort ist München.

## **Zu TOP 4: Mitgliedschaftsangelegenheiten**

### Neue Mitglieder

Der Vorstand beschloss die Aufnahme folgender neuer Mitglieder:

Prof. Dr. Claudia **Eckert**, Fraunhofer-Institut SIT, Darmstadt  
Thomas **Ganswindt**, Siemens AG, München  
Gregor **Harter**, Booz Allen Hamilton GmbH, München  
Marc **Lorenz**, Skyway.net GmbH, Reinbek  
Roland **Manger**, Earlybird Venture Capital, München  
Dr. Peter **Meissner**, Orange Communications S.A, Lausanne  
Dr. Beate **Rickert**, Kabel Deutschland GmbH, Unterföhring  
Paul A. **Stodden**, debitel AG, Stuttgart

## **Zu TOP 5: Vorbereitung der Mitgliederversammlung am 23.11.2004**

### Zuwahl zum Vorstand

Dr. **Bernhardt** und Dr. **Jung** scheiden zum 23.11.2004 aus dem Vorstand aus. Dr. **Grisebach** hat bereits zum 01.06.2004 sein Vorstandsmandat niedergelegt.  
Der Mitgliederversammlung 2004 wird vorgeschlagen,

- Dr. Thomas **Ganswindt** zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes sowie
- Dr. Rüdiger **Salat** und
- Herrn Alf Henryk **Wulf**

als Vorstandsmitglieder in den jetzt amtierenden Vorstand zu wählen (Amtszeit bis 31.12.2005). Prof. Picot dankte den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit.

### Neuwahl des Forschungsausschusses

Bei der Mitgliederversammlung 2004 ist satzungsgemäß ein neuer Forschungsausschuss zu wählen. Die Amtszeit des jetzigen Ausschusses läuft am 31.12.2004 ab. Der Mitgliederversammlung wird vorgeschlagen, folgende Kandidaten in den neuen FA zu wählen:

**Bereczky**, Dr. Andreas, ZDF, Mainz  
**Berndt**, Prof. Dr.-Ing. Hendrik, DoCoMo Comm. Laboratories GmbH, München  
**Böttle**, Dietrich, Alcatel SEL AG, Stuttgart  
**Braun**, Dr.-Ing. Günter, Siemens AG, München  
**Breidler**, Johann, Siemens Business Services GmbH, München  
**Brügge**, Prof. Dr. Bernd, Technische Universität München  
**Butscher**, Dipl.-Ing. Berthold, Fraunhofer Institut FOKUS, Berlin  
**Doebelin**, Stefan, network economy AG, Frankfurt  
**Dowling**, Prof. Dr. Michael, Universität Regensburg  
**Eberspächer**, Prof. Dr.-Ing. Jörg, Technische Universität München  
**Freyberg**, Axel, A.T. Kearney GmbH, Berlin  
**Friedrichs**, Dr.-Ing. Heinz, Robert Bosch GmbH, Berlin  
**Groebel**, Prof. Dr. Jo, Europäisches Medieninstitut, Düsseldorf  
**Herrtwich**, Dr. Ralf G., DaimlerChrysler AG, Berlin  
**Hess**, Prof. Dr. Thomas, Universität München  
**Holtel**, Stefan, Vodafone Pilotentwicklung GmbH, München  
**Kühn**, Prof. Dr.-Ing. Dr. mult. h.c. Paul, Universität Stuttgart  
**Lauer**, Stephan, TNS Infratest GmbH, München  
**Mahler**, Dr. Alwin, Telefónica Deutschland GmbH, München  
**Mohn**, Johannes, Bertelsmann AG, Gütersloh  
**Müller**, Prof. Dr. Jürgen, Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin  
**Müller-Römer**, Prof. Dr. Frank, MedienBeratung München  
**Neuhäuser**, Wilhelm, IBM Deutschland Entwicklung GmbH, Böblingen  
**Neumann**, Dr. Karl-Heinz, WIK GmbH, Bad Honnef  
**Paßen**, Ludwig, AMB Generali Informatik Services, Aachen  
**Picot**, Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold, Universität München  
**Quadt**, Dr. Hans-Peter, Fachhochschule der Deutschen Telekom, Leipzig  
**Raschke**, Dr. Roland, Fujitsu Laboratories of Europe, Darmstadt  
**v. Reden**, Dr. Wolf, Fraunhofer Institut für Nachrichtentechnik HHI, Berlin  
**Shahbaz**, Dr.-Ing. Mohammad, E-Plus Mobilfunk GmbH, Düsseldorf  
**Sichert**, Thomas, IABG mbH, Ottobrunn  
**Sieber**, Prof. Dr. Ulrich, Max-Planck-Institut für ausl. u. intern. Strafrecht, Freiburg  
**Speidel**, Prof. Dr.-Ing. Joachim, Universität Stuttgart  
**Steinmetz**, Prof. Dr.-Ing. Ralf, Technische Universität Darmstadt  
**Thielmann**, Prof. Dr. Heinz, Fraunhofer Institut SIT, Darmstadt  
**Tillmann**, Dipl.-Ing. (FH) Herbert, Bayerischer Rundfunk, München  
**Zahedani**, Dr. Said, Microsoft GmbH, Unterschleißheim  
**Ziemer**, Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Albrecht, ZDF, Mainz

#### Bericht des Vorstandes

Prof. Picot berichtet der Mitgliederversammlung 2004 über die durchgeführten Veranstaltungen und die Aktivitäten des Vorstandes sowie über die zukünftigen Veranstaltungen in seinem Jahresbericht des Vorstandes. Der Entwurf dieses Berichts ist Tischvorlage. Der Vorstand ist mit dem Entwurf einverstanden (Anlage).

### Jahresabschluss 2003

Der Jahresabschluss ist bereits in der Vorstandssitzung am 22.04.2004 auf der Basis des Entwurfs der Geschäftsführung besprochen worden. Der Wirtschaftsprüfer Berger hat den Entwurf geprüft und seine Ordnungsmäßigkeit bestätigt. Der Jahresabschluss wird der Mitgliederversammlung 2004 zur Genehmigung vorgelegt.

### **Zu TOP 6:** Verschiedenes

Die Sitzungstermine des Vorstandes im Jahre 2005 werden mit dem Vorstand im schriftlichen Umlaufverfahren festgelegt.



**WORKSHOP**

**„Strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre“**

**04. August 2004**

**1 Teilnehmer: FA + Gäste aus dem Mitgliederkreis**

**2 Themenvorschläge sammeln**

Frage: „In welchen Themenfeldern sollen Aktivitäten im MK in den nächsten Jahren umgesetzt werden?“

Ergebnisse: s.u.

**3 Instrumente beschreiben**

Frage: „Welche Instrumente hat der Münchner Kreis, um sichtbar zu werden?“

Ergebnisse:

- **Kongresse** (eher 2-tägig, vorzugsweise in München, sind die weit strahlenden Leuchttürme)
- **Workshops** (eher 1-tägig, sollen z.B. Politiker informieren)
- **Fachkonferenz** (1-tägig, zu EINEM speziellen Thema)
- **Mitgliederkonferenz** (1-tägig, NUR für Mitglieder des MK und geladene Gäste)
- **Studien und Positionspapiere**
- **Kamingespräche** (z.B. im Sinne des „Political Engineering“)

**4 Vorschläge zu Schwerpunktthemen**

**Schwerpunktthemen erstrecken sich über längere Zeit und werden möglichst in allen Veranstaltungen gleichzeitig wahrnehmbar gemacht.**

**Schwerpunktthema 1:** Innovationen und Arbeitsplätze: „Das neue WWW“ (Wertschöpfung Wissenschaft-Wirtschaft)

**Schwerpunktthema 2:** User Acceptance

**Schwerpunktthema 3:** Strukturwandel der Netze

**5 Zuordnung der Themen zu den Schwerpunkten**

**Themenfeld 1 „Innovationen und Arbeitsplätze (Das neue WWW)“**

Forschung und Wissenschaft in der Wertschöpfungskette	Computing / Services on Demand	Internet Ökonomie	Broadcast und Mobilfunk (DVB-H)
Frequenzregulierung	Off-shore vs. Near-shore	Outsourcing – hip or out?	HDTV
Triple Play	Strukturwandel: Hersteller vs. Netzbetreiber	Interoperability	Schulen ans Netz
eLearning	Verkehrssteuerung und Telekommunikation	Car-toCar u. Car-to-Environment Communication	Gaming-Branche
Patentrecht	Self-healing Systems	Bio-analoge IT	Nanotechnologie



## Themenfeld 2 „User acceptance“

Technologien des Urheberrechtsschutzes	Was ist ein Service?	Formfaktor der Geräte	Kulturtechniken: Wandel, Schock
Mensch-Maschine-Interface	Usability	Findability	Benutzerakzeptanz und Satisfaction
Bedienkonzepte für Ältere	Informationssuche im Internet	Allgegenwärtige Erreichbarkeit / Transparenz	Fuzzy Techniken
Agile Methoden der SW-Entwicklung			

## Themenfeld 3 „Strukturwandel“

Beyond 3G	Konvergenz der Netze	Strukturwandel: Hersteller vs. Netzbetreiber	Rechtlicher Rahmen
Langzeit-Datenspeicherung	Beyond IP	Triple Play	Security / Trust
Internet-Polizei	Information Live-cycle Management	Self-healing Systems	Networking of Networks

## 6 Zeitplanung und Priorisierung

### 2005

Februar:  
eHealth

Mai:  
**Wandel der IKT im Zeichen von IP**  
- Broadband Next Generation Network  
- Erlös- und Geschäftsmodelle

Juli:  
**Offshore/Nearshore In/Outsourcing**

Oktober?  
- Wieder ein Thema zur SYSTEMS?

November:  
**Suchen und Finden im Internet**  
Personalisierung

### 2006

noch keine Auswahl



**eHealth: Innovations- und Wachstumsmotor für Europa  
- Potenziale in einem vernetzten Gesundheitsmarkt -**

**Kongress des MÜNCHNER KREISES  
17. und 18. Februar 2005  
Hotel ArabellaSheraton Bogenhausen, München**

**Programm**

**Donnerstag, 17. Februar 2005**

**09.00 Begrüßung und Einführung**

Prof. Dr. Jörg Eberspächer, Technische Universität München

**ERÖFFNUNGSSITZUNG**

Moderation: Dr. Günter Braun, Siemens AG, München

**09.15 Optimierung der Gesundheitsversorgung als soziale Aufgabe**

Christa Stewens, Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie und Frauen, München

**09.45 Gesundheitswesen in der Wissensgesellschaft**

Thomas Ganswindt, Siemens AG, München

**10.15 Gesundheitsversorgung – Internationale Übersicht**

Prof. Dr. med. Reinhard Busse, Technische Universität Berlin

**10.45 Vernetztes Gesundheitssystem - eine gesamtwirtschaftliche Herausforderung**

Dr. Joachim Kartte, Roland Berger Strategy Consultants, Berlin

**11.15 Kaffeepause**

**STATUS QUO UND TRENDS**

Moderation: Prof. Dr. Jörg Eberspächer, Technische Universität München

**11.45 Lassen Sie mich durch, ich bin Arzt! Psychologische und organisatorische  
Fallen für den Einsatz von IT im Gesundheitswesen**

Dr. med. Markus Holtel, Franz-Hospital, Dülmen

**12.15 Telematik-Infrastruktur und Einführung der Gesundheitskarte**

Dr. Günter Braun, Siemens AG, München

**12.45 Diskussion**

**13.00 Mittagspause**

## **INTEGRIERTE VERSORGUNG/DISEASE MANAGEMENT PROGRAMME**

Moderation: Dr. med. Thomas Heil, Deutsche Gesellschaft für Integrierte Versorgung, Berlin

14.00 **Einführung und Überblick am Fallbeispiel eines Praxisnetzes**  
Dr. med. Siegfried Jedamzik, Regionales Praxisnetz GOIN e.V., Ingolstadt

14.30 **Informationsmanagement in Disease Management Programmen**  
Prof. Dr. med. Jens Ricke, Charité, Rudolf-Virchow Krankenhaus, Berlin

15.00 **Fallbeispiel: Telemedizinische Nachsorge**  
Dr. med. Bernhard Clasbrummel, BG-Kliniken Bergmannsheil, Bochum

15.30 **Fallbeispiel: Verbesserung der Versorgung durch Telemedizin**  
Dr. Matthias Matzko, Universitätsklinikum Großhadern, München

16.00 **K a f f e e p a u s e**

16.30 **PODIUMSDISKUSSION**  
**eHealth – Wird die ITK zum Innovationsmotor im Gesundheitswesen?**  
Moderation: Dr. Günter Braun, Siemens AG, München

### Teilnehmer:

Prof. Dr. med. Reinhard Busse, Technische Universität Berlin  
Norbert Englert, IBM Deutschland GmbH, Frankfurt  
Prof. Dr. Reiner Leidl, Universität München  
Dr. Joachim Kartte, Roland Berger Strategy Consultants, Berlin  
Robert Schneider, SCM Microsystems GmbH, Ismaning

18.00 **Ende des ersten Kongresstages**

20.00 **Abendveranstaltung**

**Freitag, 18. Februar 2005**

**NEUE UND ZUKUNFTSWEISENDE TECHNOLOGIEN**

Moderation: Dr. Roland Raschke, Fujitsu Laboratories of Europe, Darmstadt

- 09.00 **Kommunikations-Infrastrukturen für eHealth**  
Barbara Haaf, T-Systems International, Leinfelden-Echterdingen
- 09.30 **Datenschutz und Datensicherheit - Kritische Erfolgsfaktoren für eHealth**  
Prof. Dr. Heinz Thielmann, Fraunhofer Institut für Sichere Informationstechnologie  
SIT, Darmstadt
- 10.00 **Prozessoptimierung durch moderne Krankenhaus-Informations- und  
Workflowsysteme**  
Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch, Universitätsklinikum Erlangen
- 10.30 **Technologien für die Notfallversorgung**  
Prof. Dr. Michael Nerlich, Klinikum der Universität Regensburg
- 11.00 K a f f e e p a u s e

**PRÄVENTION UND EIGENVERANTWORTUNG**

Moderation: Stefan Holtel, Vodafone Pilotentwicklung GmbH, München

- 11.30 **Prävention mit Hilfe elektronischer Medien in verschiedenen Alters- und  
Berufsgruppen**  
Dr. Elisabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln
- 12.00 **Der Arzt im Gepäck: Vitalsensorik für mobile Patientenüberwachung**  
Prof. Dr. Bernhard Wolf, Technische Universität München
- 12.30 **Intelligente biomedizinische Kleidung**  
Dr. Josef Lauter, Philips Research GmbH, Aachen
- 13.00 M i t t a g s p a u s e

## **GESELLSCHAFTLICHE ASPEKTE; SICHERHEIT UND DATENSCHUTZ**

Moderation: Prof. Dr. Marie-Theres Tinnefeld, Fachhochschule München

- 14.00 **Einsatz der Informationstechnik und Verletzung der Schweigepflicht nach §203 StGB**  
Prof. Dr. Ulrich Sieber, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg

### 14.20 **PODIUMSDISKUSSION**

#### Teilnehmer:

Prof. Dr. Jörg Sauerbrey, Siemens AG, München  
Dr. Grzegorz Sibiga, Datenschutz Polen, Tychy  
Prof. Dr. Ulrich Sieber, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg  
Reinhard Vetter, Der Landesbeauftragte für den Datenschutz Bayern, München

- 15.30 **K a f f e e p a u s e**

## **ÖKONOMISCHE ASPEKTE**

Moderation: Prof. Dr. Heinz Thielmann, Fraunhofer Institut für Sichere Informationstechnologie SIT, Darmstadt

- 16.00 **Die Bedeutung der IT für die ökonomische Entwicklung der Gesundheitswirtschaft**  
Prof. Dr. med. Rainer Riedel, Rheinische Fachhochschule Köln
- 16.30 **Wirkung des IT-Einsatzes auf Ökonomie und Qualität in der Praxis**  
Dr. med. Axel Munte, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, München
- 17.00 **eHealth und Ökonomie in der stationären Versorgung**  
Jürgen Völlink, Deutsche Krankenhausgesellschaft, Berlin
- 17.30 **Die Rolle der Krankenkassen in der Gesundheitswirtschaft**  
Dr. Helmut Platzer, AOK Bayern, München
- 18.00 **Ende des Kongresses**

Draft Program  
Version 2.0 (Dec. 16, 2004)

## **Transatlantic Symposium**

Organized and sponsored by  
**Georgetown University – Center for German and European Studies, Washington  
DC –**  
and by  
**Muenchner Kreis – Supranational Association for Communication Research,  
Munich/Germany**

at  
Riggs Library - Georgetown University, Washington DC

**April 14 and 15, 2005**

on

## **The Future of Telecommunications Industries**

**Thursday, April 14**

**6.00pm** Drinks, Coffee

**6.30pm** **Opening Session and Keynote**

Welcoming remarks

NN (Vice)President, Georgetown University

Prof. Jeff Anderson, Director BMW Center for German and  
European Studies (CGES), Georgetown University

Prof. Arnold Picot, Chairman Münchner Kreis and Konrad Adenauer  
Visiting Professor, CGES, Georgetown University

**6.45pm** Keynote:

**Telecommunication Industries in Transition**

**– Winning the Future through Innovation and Change –  
(potential title, not yet endorsed)**

Dr. Klaus Kleinfeld, CEO Siemens AG

**7.30pm** Discussion

**8.00pm** Reception with Buffet

**Friday, April 15**

**8.30am All IP - All IT – All Wireless: The Drivers of Change**

Chair: Prof. Eberspächer, Technische Universität München

**The Carriers' Visions** (20 Minutes each)

Ivan Seidenberg, Verizon (Ansprache über Hr. Dr. Kleinfeld; Hr. Ganswindt spricht Dr. Kleinfeld an; Picot schickt schriftliche Info nach)

Helmut Ricke, Deutsche Telekom AG (über Hr. Ganswindt; Picot informiert Hr. Schläffer)

**Panel: Suppliers' Perspectives** (10 Minutes each)

Thomas Ganswindt, Siemens AG

Scott Kriens, Juniper (über Herrn Ganswindt)

John. Joyce or Mike Hill, IBM (über Herrn Kircher; Picot informiert)

Serge Tchuruk oder Jacques Dunogué, Alcatel (über Herrn Wulff, Picot informiert)

Discussion (30 Minutes)

**10.30am Coffee/Tea Break**

**11.00am Business Models and Market Structures of the Future**

Chair: Prof. Dennis Lockhart, Georgetown University

**Consolidation or Persisting Turbulence - Monopolization or Fragmentation: What will Future Telco-Markets look like?**

Prof. Eli Noam, Columbia University (über Picot) (15 Minutes)

Dr. Karl-Heinz Neumann, WIK (über Picot) (15 Minutes)

**Business Models to think about**

NN, Apple (tbd) (15 Minutes)

NN, Freenet (über Herrn Schaaf//Ganswindt) (15 Minutes)

Discussion (30 Minutes)

**12.30 Lunchbreak**

**1.30pm Doing Business in the Context of Next Generation Networks**

Stan Sigman, Cingular (Ansprache über Hr. Dr. Kleinfeld; Hr. Ganswindt spricht Dr. Kleinfeld an; Picot schickt schriftliche Info) (20 Minutes)

Discussion (10 Minutes)

**2.00pm Panel : Determinants of Future Market Success**

Chair: Prof. Thomas Hess, University of Munich

Panelists (5 Minutes each)

Prof. Michael Dowling, University of Regensburg (über Picot)

Prof. Rolf Wigand, University of Arkansas, Little Rock (über

Picot)

NN, US Entrepreneur or Consultant (Picot berät zunächst mit Dr. Sonnenschein, ATK, wegen US- bzw. Welt-Verantw. Telco bei ATK)

NN, EU Entrepreneur or Consultant (tbd)

Discussion (25 Minutes)

**2.45pm Coffee/Tea Break**

**3.00pm How Much and What Kind of Regulation will be Needed in the Networked World of Tomorrow?**

Chair: Prof. Arnold Picot , Georgetown University and Muenchner Kreis

Prof. John Mayo, Georgetown University (über Picot) (15 Minutes)

Prof. Martin Cave, University of Warwick (über Picot) (15 Minutes)

Panel (über Picot) (5 Minutes each)

Bob Atkinson, Columbia University  
Greg Sidak, American Enterprise Institute  
or Bob Crandall, Brookings  
Stefan Doebelin, network economy  
Prof. Torsten Gerpott, Universität Duisburg

Discussion (30 Minutes)

4.30pm

## **Conclusion**

Concluding address by somebody from UN, WTO, ITU, Science?  
(z.B. Kurth, Girod, ...)

5.00pm

Farewell Reception

**4.30pm**

**Conclusion**

**5.00pm**

**Farewell Reception**



## **Bericht des Vorstandes**

anlässlich der Mitgliederversammlung am 23.11.2004

---

Die letzte Mitgliederversammlung fand am 03.11.2003 statt. Seit dieser Mitgliederversammlung hat der Vorstand 27 neue Mitglieder aufgenommen, 9 Mitglieder sind ausgeschieden. Der Münchner Kreis hat damit einen Mitgliederstand von 238.

Über die Aktivitäten und Veranstaltungen im vergangenen Jahr kann folgendes berichtet werden:

### I. Veranstaltungen

#### I.1

In Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung 2003 hat am 04.11.2003 die Fachkonferenz „**Breitband-Perspektiven – Schneller Zugang zu innovativen Anwendungen**“ in München stattgefunden. National wie international rückt das Thema „Breitband“ verstärkt in den Fokus. Weltweit hat man sich zum Ziel gesetzt, breitbandige, schnelle Zugänge zum Internet in den nächsten Jahren flächendeckend zur Verfügung zu stellen. Der Ausbau der Telekommunikationsnetze zu einer breitbandigen Infrastruktur ist daher in vollem Gange. Die Digital Subscriber Line (DSL-) Techniken erlauben es heute bereits, auf herkömmlichen Telefonleitungen – je nach Technologiestufe – bis zu mehreren Mbit/s zu übertragen. Breitbandige TV-Kabel werden zunehmend nicht nur für digitale Fernsehverteilung, sondern auch für die schnelle Datenübertragung genutzt. Und nicht zuletzt bieten verschiedene drahtlose Zugangstechniken ergänzende Lösungen und Alternativen für die mobilen Teilnehmer. Digitale Verteilsysteme wie DAB und DVB werden – im Downlink – zur Übertragung von Inhalten und Daten genutzt; bei den Zellularsystemen der Dritten Generation ebenso wie bei den Wireless LANs stehen die Non-voice-Dienste im Vordergrund. Die früher oft gestellte Frage „Wie nutzen wir denn eigentlich die Riesenbandbreite?“ stellt sich heute ganz anders. Eine Fülle von Möglichkeiten tut sich auf - im geschäftlichen wie im privaten Bereich, z.B. der Unterhaltung. Interaktivität ist dabei das Schlüsselwort: Spiele übers Netz, Video-on-Demand, Videoconferencing, File Sharing, Telekooperation und viele mehr. Die Frage ist daher eher: Wie rechnet sich Breitband? Wie sehen die Geschäftsmodelle aus? Wer finanziert den Ausbau der Infrastruktur? Wie machen das andere Länder? Was bezahlt der Kunde? Die Fragen sind vor allem deshalb so brennend, weil das Internet ja bisher als ein nahezu kostenloses Medium angesehen wurde. In diesem Prozess des raschen Wandels hat unsere Fachkonferenz eine kritische Bestandsaufnahme der weltweiten Anstrengungen auf dem Gebiet der breitbandigen Netzinfrastrukturen und der vielversprechendsten Anwendungen durchgeführt. Unterstützt von hochrangigen Experten aus dem In- und Ausland wurden die aktuellen Entwicklungen im Netz- und Dienstebereich präsentiert, die Zukunftsaussichten analysiert und zur Diskussion gestellt. Das Programm der Konferenz wurde im Forschungsausschuss erarbeitet. Die Konferenz wurde von Prof. Eberspächer und Dr. Quadt zusammen mit einem Programmausschuss vorbereitet. Das Interesse für das Thema war groß, es konnten 215 Teilnehmer begrüßt werden. Die Vorträge der Fachkonferenz sind als Tagungsband im Springer Verlag Heidelberg erschienen. Der Tagungsband wurde den Mitgliedern zugeschickt.

#### I.2

Am 05. Februar 2004 fand die Fachkonferenz „**Open Source**“ in der Muffathalle in München statt. Viele Menschen neigen dazu, immaterielle Güter als frei und umsonst zu empfinden, während materielle Güter leicht einen Wert darstellen, für den jeder bereit ist zu bezahlen.

Das Internet macht es möglich. Gesucht werden der Mittelweg und die Wirtschaftlichkeit. Die Fachkonferenz hatte das Ziel, dies von verschiedenen Seiten zu beleuchten und zu diskutieren. Proprietäre versus offene Systeme, bezahlte Lizenzen gegenüber kostenloser Software über das Internet, Softwareentwicklung von Fachleuten quer durch die Welt auf freiwilliger Basis, getestet durch eine Vielzahl von Beteiligten statt unternehmenseigener und marktorientierter Entwicklungskonzepte auf proprietärer Basis. Herstell- und Vertriebskosten auf der einen Seite sowie Marktlücken auf der anderen Seite sind Triebfedern für neue Softwareentwicklungsmethoden. In der Regel finden sich Open Source-Aktivitäten lediglich für Basiskomponenten, die eine hohe Nachfrage vor allem bei Entwicklern erzeugen, und wofür viele Menschen freiwillig bereit sind, einen aktiven Wertschöpfungsbeitrag zu leisten. Bei neuen Geschäftsmodellen, Produktions- und Vertriebsmethoden sowie neuen Entwicklungskonzepten entstehen häufig konträre Meinungslager, die teilweise aneinander vorbei argumentieren und sich in Glaubensansichten oder handfeste Interessen versteifen. Dabei werden auf beiden Seiten wichtige Argumente ins Feld geführt. Copyright, Urheberrechte, Produkthaftung sind juristische Aspekte, die sicherlich eine Rolle spielen, insbesondere bei einem industriellen Einsatz von Open Source. Neue Betriebssysteme wie Linux zeigen exemplarisch den Bedarf nach neuen Ufern, wenn oligopole Strukturen nicht immer den Bedürfnissen des Marktes genügen. Open Source könnte Basisbausteine für neue Investitionen und neue Märkte bilden. Durch die Verbreitung von mobilen Endgeräten und die Verteilung der Intelligenz zwischen Endgeräten und zentralen Plattformen spielen Betriebssysteme auch in der Telekommunikation eine enorme Rolle. Zeichnet sich hier eine neue Strategie des Angriffs auf und der Öffnung von Softwaremärkten ab? Neue Aktualität in die Diskussion haben insbesondere verschiedene kommunale Verwaltungen gebracht, die sich aus Strategie- oder Kostengründen für den Einsatz des Linux Betriebssystems entschieden haben. Wie kann man mit Open Source Geld verdienen? Investitionsschutz, Betriebssicherheit, rechtliche Absicherung, Glauben oder Wissen, Software-Entwicklung als ernsthaftes Spiel und Passion in einer globalen „Internet“-Gemeinde sind Aspekte, die es zu beleuchten gilt, in der Forschung, Praxis und in der Telekommunikation. Dazu hat der MÜNCHNER KREIS auf dieser Fachkonferenz das Publikum interaktiv in die Expertenrunden einbezogen. Per Online-Kommunikation wurden Fragen und Umfragen aus dem und an das Publikum gestellt und von diesem über ein so genanntes AIS-System beantwortet. Das Programm der Fachkonferenz wurde im Forschungsausschuss des Münchner Kreises erarbeitet. Die wissenschaftliche Leitung lag in den Händen von Prof. Picot und Herrn Doebelin. Es konnten über 200 Teilnehmer begrüßt werden. Der Tagungsband ist im Hüthig Verlag erschienen und wurde den Mitgliedern zugeschickt.

### I.3

Am 22.04.2004 wurde in München die Fachkonferenz „**Digital Rights Management**“ durchgeführt. Erfinder, Künstler, die Musikbranche, die Filmbranche und die Printbranche verdanken die kommerzielle Vermarktung ihrer Ideen und Inhalte dem Urheberrecht, dem Copyright. Dieses Recht, die Inhalte der Urheber kontrolliert zu benutzen, zu kopieren, zu verteilen und damit Geschäfte zu machen, ist durch Computer und Internet aus den Fugen geraten. Es wird milliardenfach kopiert und vermarktet, ohne dass die, denen die Rechte gehören, einen Cent sehen. Diesem Trend soll durch das Digital Rights Management (DRM) begegnet werden. Der deutsche Bundestag hat im April 2003 ein neues Urheberrechtsgesetz beschlossen, das es strafbar macht, Sperrmechanismen für die unberechtigte Multiplikation und Verteilung digitaler Medien (über CD oder Internet) zu umgehen. In den USA wurden Fristen für den Schutz digitaler Inhalte auf bis zu 95 Jahre ausgedehnt. Der Konflikt zwischen dem „geistigen Eigentum“ und seinem Rechteinhaber einerseits und der Freiheit der Information andererseits ist offensichtlich. Die mit der Erzeugung und dem Handel digitaler

Inhalte beschäftigte Wirtschaft ist bestrebt, Urheberrecht und DRM zu nutzen, um auch langfristig eine Geschäftsgrundlage zu erhalten. Warum nicht die Lizenz verkaufen, ein Musikstück nur einmal zu hören? Oder die Genehmigung, genau drei Kopien davon zu machen? Oder ein Lied zu verschenken, das vom Empfänger nur am eigenen Geburtstag zu hören ist? DRM ermöglicht das alles. Dazu gibt es bereits DRM-Firmen, die die Urheberrechte verwalten, personalisierte digitale Schlüssel vergeben und über Nutzerprofile verfügen. Jeder Benutzer hat bei der DRM-Firma einen sog. „Rights-Locker“, eine Art Schlüsselbox, in der alle seine digitalen Rechte gesammelt sind. Welche rechtlichen und gesellschaftlichen Aspekte ergeben sich aus dieser Entwicklung? Wie kann die sog. Produktpiraterie im Rahmen der Wirtschaftskriminalität eingedämmt und gleichzeitig der private Datenschutz gewährleistet werden? Eine neue und komplexe Dimension von Fragestellungen im Zeitalter der kommerziellen Nutzung des Internet, der CD und DVD, des PC als Medienzentrale im geschäftlichen und privaten Umfeld, sowie der Mediaplayer und der kommunikationsfähigen Multimedia-PDAs zeichnet sich ab. Die unterschiedlichen Interessen, Positionen, gesellschaftlichen und rechtlichen Aspekte waren Gegenstand der Fachkonferenz. DRM-Techniken und ihre Grenzen wurden aufgezeigt. Rechtliche und gesellschaftliche Fragestellungen, Positionen und Auswirkungen schlossen sich an. In einer Podiums- und Plenumsdiskussion wurde die kontroverse Frage aufgeworfen: „DRM – Motor für die Medienmärkte heute und morgen ?“. Das „Gesetz zur Regelung des Urheberrechtes in der Informationsgesellschaft“ soll bis spätestens 2006 evaluiert und ggf. nachgebessert werden. DRM wird dabei technisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich eine zentrale Rolle spielen. An der Konferenz teilgenommen haben zahlreiche ausgewiesene Fachleute und Verantwortungsträger aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft. Unter den insgesamt 222 Teilnehmern waren auch viele Vertreter der Bundes- und Länderpolitik. Das Programm der Fachkonferenz wurde im Forschungsausschuss erarbeitet. Wissenschaftlicher Leiter der Konferenz waren Prof. Picot und Prof. Thielmann, die zusammen mit einem Programmausschuss die Veranstaltung vorbereiteten. Der Tagungsband erscheint Anfang Dezember im Springer Verlag und wird den Mitgliedern und Teilnehmern zugeschickt.

#### I.4

Am 17.06.2004 fand in Berlin die Fachkonferenz „**Broadcast-Mediendienste**“ statt. Mit den digitalen Rundfunk-Verteilplattformen wurde ein großer Schritt auf dem viel beschworenen Weg zur Konvergenz zwischen Rundfunk- und Individualkommunikation vorbereitet. Während auf den Verbreitungswegen Kabel und Satellit hierfür bereits Geschäftsmodelle erkennbar sind, stellen sich bei der antennengebundenen Verbreitung noch zahlreiche Fragen, wie: Welche Broadcast-Mediendienste über das klassische Hörfunk- und Fernsehangebot hinaus wünscht der Verbraucher? Welche Rolle spielen bestehende Content-Provider der Medien, wie kann der Markt erschlossen und Planungssicherheit geschaffen werden? Gesucht werden tragfähige Geschäftsmodelle, welche die portablen und mobilen Nutzungsbedürfnisse der Verbraucher berücksichtigen und die besonderen Vorteile einer Verbindung von breitbandigem „Downstream“ über terrestrische Rundfunkplattformen mit schmalbandiger, bidirektionaler Individualkommunikation nutzen. Gleichzeitig stellen die medienrechtlichen Rahmenbedingungen der terrestrischen Rundfunkverbreitung die Einführung von Broadcast-Mediendiensten in ein ordnungspolitisches Spannungsfeld. Dabei zeigt sich, dass wechselseitige Abhängigkeiten zwischen Einföhrungsszenarien und Geschäftsmodellen einerseits und rundfunk- bzw. medienrechtlichen Regeln andererseits bestehen. Daher haben wir uns mit dieser Fachkonferenz die Aufgabe gestellt, eine Übersicht über die attraktivsten Dienste und Anwendungen zu geben. Experten aus der Wirtschaft, des öffentlich-rechtlichen und des privaten Rundfunks, aus Wissenschaft und Politik haben die vielfältigen Möglichkeiten aufgezeigt und ordnungspolitische Aspekte sowie mögliche Geschäftsmodelle

präsentiert und diskutiert. Die Einführung digitaler Rundfunk-Verteilssysteme führt dazu, dass deren Dienste und die dazugehörigen Übertragungsplattformen getrennt betrachtet werden müssen: Broadcast-Systeme wie DAB und DVB-T können außer zur Verbreitung von Radio- und Fernsehprogrammen auch zur Verbreitung von Mediendiensten genutzt werden. Darüber hinaus zeichnen sich kombinierte Nutzungsformen von Mobilfunksystemen mit DAB und DVB-T ab. Eine zügige Einführung dieser neuen Mediendienste für den mobilen Empfang kann dem Medien- und Wirtschaftsstandort Deutschland Entwicklungs- und Standortvorteile eröffnen, setzt aber auch voraus, dass entsprechende Weichenstellungen zügig vorgenommen werden. Das Programm der Konferenz wurde im Forschungsausschuss erarbeitet. Die wissenschaftliche Leitung lag in den Händen von Prof. Eberspächer und Herrn Tillmann. Es konnten 135 Teilnehmer begrüßt werden. Der Tagungsband erscheint im Springer Verlag.

#### I.5

Am 15.07.2004 hat die Mitgliederkonferenz „**Telekommunikation und die globale wirtschaftliche Entwicklung**“ in der Repräsentanz der Deutschen Telekom AG in Berlin stattgefunden. Die Telekommunikation und das Zusammenwachsen von IT und TK bietet den industrialisierten Ländern ein hohes Entwicklungspotential: Durch den Einsatz globaler Ressourcen können neue Märkte und Kostensenkungspotentiale erschlossen werden. Durch TK/IT-Netze steht auch für die weniger entwickelten Länder der vereinfachte Zugang zu Informationen aus den Forschungs- und Entwicklungsbereichen der gesamten Welt zur Verfügung. Damit könnten diese Länder Wissen aus den Industriestaaten für ihre Entwicklung nutzen und ggf. Entwicklungsschritte „überspringen“. Durch das oftmals geringe Lohnniveau können Entwicklungsländer vom Kunden zu Wettbewerbern werden. Chancen und Probleme der globalen Diffusion wurden in der Expertenkonferenz diskutiert. Die wissenschaftliche Vorbereitung wurde vom Forschungsausschuss und einem Programmausschuss vorbereitet. Die Leitung lag bei Dr. Quadt. Zur Veranstaltung konnten 105 Teilnehmer begrüßt werden. Der Tagungsband ist in Vorbereitung.

#### I.6

Am 19.10.2004 hat im ICM (Internationales Kongresszentrum München) in Zusammenhang mit der SYSTEMS die Fachkonferenz „**Networked Media@Home**“ stattgefunden. Die Digitalisierung des privaten Heims schreitet unaufhaltbar voran. Auf Messen der Computer- und Unterhaltungselektronik-Industrie werden zunehmend Konzepte und Geräte für den Aufbau eines Heimnetzwerks präsentiert, bei dem es um eine Vernetzung von PC, Fernseher, Stereoanlage, Spielkonsole und Radio geht. Oft gestellte Fragen sind: Mehrere PCs mit dem Internet verbinden? Einen Film vom Arbeitszimmer-PC auf dem Fernseher anschauen? Die zentrale Fotosammlung am Kaffeetisch verfügbar machen? Die Antwort lautet immer "Home Networking", und zumindest hinter den Kulissen ist der "Kampf ums Wohnzimmer" voll entbrannt. Die schon seit langem erwartete Konvergenz der Medien wird nun auch im privaten Haushalt Realität. Doch der Anwender fragt: Mit welchen Konzepten kann ich in meinem Haus ein Netzwerk aufbauen? Drahtgebunden, drahtlos, sind die Schnittstellen kompatibel, und kann ich wirklich Musik von meinem zentralen Home Server in jedem Raum hören? Freilich stellen sich zu diesem Thema nicht nur technische Fragen, denn ein Heimnetzwerk wird auch das Mediennutzungsverhalten des Endverbrauchers beeinflussen. Wozu noch CDs, Videokassetten oder DVDs kaufen, wenn man die Inhalte im Download beziehen und per Netzwerk in jedem Raum des Hauses abspielen kann? Diese Fragen werden Inhalte-Anbieter und Dienstleister beschäftigen, und - last, but not least - ist zu prüfen, ob die Vorstellungen und Anforderungen der Endverbraucher bei den Planungen der Industrie eigentlich ausreichend berücksichtigt werden. Mit der Fachkonferenz haben wir uns die Aufgabe gestellt, einen Überblick über die vorhandenen und in Entwicklung befindlichen

Konzepte zu geben. Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft haben unterschiedliche Perspektiven vorgestellt und kritisch diskutiert. Schon jetzt zeichnet sich ein stärker werdender Trend zur Vernetzung der Heimelektronik-Geräte ab. Der Endverbraucher wird zukünftige Konzepte nur akzeptieren, wenn sich Geräte und Anwendungen nahtlos und leicht bedienbar miteinander verbinden lassen. Diese Forderung stellt an alle Beteiligten der Hard- und Software-Industrie und ebenso an die Inhalte-Lieferanten neue Fragen und erfordert eine intensive Zusammenarbeit. Die wissenschaftliche Leitung lag in Händen von Herrn Mohn, der das Programm zusammen mit dem FA und einem Programmausschuss vorbereitet hat. Zur Konferenz konnten fast 250 Teilnehmer begrüßt werden.

#### I.7

Im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung 2004 hat heute die **Mitgliederkonferenz „Voice-over-IP“** stattgefunden. In zwei Panels wurden die Sicht der Hersteller und Betreiber dargestellt, sowie die entscheidende Frage diskutiert, wie und wo nach dem Verschwinden der klassischen Sprachtelefonie in der Telekommunikation künftig noch Geld verdient werden kann. Die Konferenz fand unter Beteiligung zahlreicher im MÜNCHNER KREIS veriteter Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post statt. Daran angeschlossen hat sich eine Podiumsdiskussion, in der die Bedeutung der Technologieentwicklung diskutiert wurde. Die Beiträge werden in einem Dokumentationsband veröffentlicht, um sie auch den anderen heute nicht anwesenden Mitgliedern sowie der Fachöffentlichkeit bekannt zu machen.

#### II. Aktivitäten des Vorstandes

Im Berichtszeitraum haben 3 Vorstandssitzungen stattgefunden (22.04.2004, 19.07.2004, 23.11.2004). Die Mitglieder des Vorstandes haben in diesem Zeitraum u.a. in folgenden Gremien mitgearbeitet.

1. Wissenschaftlicher Arbeitskreis für Regulierungsfragen bei der RegTP
2. Wissenschaftlicher Beirat und Aufsichtsrat des WIK Wissenschaftliches Institut für Kommunikationsdienste
3. Kuratorium der Alcatel-SEL-Stiftung für Kommunikationsforschung
4. Technischer Beirat von BERKOM, Berlin
5. Deutsche Forschungsgemeinschaft und diverse Gremien des BMBF zur Förderung der IuK-Anwendung in Wirtschaft, Medien und Wissenschaft
6. Beirat zur Begleitforschung Media@Komm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie
7. Jury des Deutschen Internetpreises
8. Vorstand des Vereins für Sozialpolitik – Gesellschaft für Wirtschaft und Sozialwissenschaften
9. Vorstand der Schmalenbachgesellschaft für Betriebswirtschaft
10. Wissenschaftlicher Beirat des Zentrums für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim
11. Wissenschaftlicher Beirat der IuK-Gruppe der Fraunhofer-Gesellschaft
12. Wissenschaftlicher Beirat des Förderkreises Informations- und Medien-Wirtschaft München e.V. (FIWM)
13. Informationstechnische Gesellschaft (ITG) im VDE
14. Kuratorium des Fraunhofer Instituts FOKUS Berlin
15. Kuratorium des Deutschen Museums München
16. Fachrat der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb)

17. Scientific Advisory Board des Forschungszentrums Telekommunikation Wien (ftw)  
 18. Hochschulrat der Universität Hannover

### III. Geplante Veranstaltungen

Für das Jahr 2005 haben Vorstand und Forschungsausschuss eine Reihe von Veranstaltungen geplant bzw. angedacht:

#### III.1

Morgen, am 24.11.2004 findet die Fachkonferenz „**Umhegt oder abhängig? - Der Mensch in einer digitalen Umgebung**“ statt. Digitalisierung und Miniaturisierung von informations- und kommunikationstechnischen Funktionselementen schreiten so rasch voran, dass die vor einigen Jahren noch als ferne Zukunftsvision eingestufte "Ambient Intelligence" (also die allgegenwärtige digitale Assistenz) für den Menschen bereits hier und da Realität zu werden beginnt (etwa in Form überall verfügbarer hochleistungsfähiger mobiler Computer und Kommunikationsgeräte, Sensoren oder Netzverbindungen). Die Geschwindigkeit der technischen Entwicklung und der Erprobung neuer unterstützender Dienste macht eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit der Frage erforderlich, wie dieser unaufhaltsame Fortschritt in nachhaltiger Weise zum Nutzen des Menschen gestaltet werden kann und welche Besonderheiten auf dem Weg dorthin zu beachten sind. Ausgesuchte Fachleute aus Wissenschaft und Industrie werden ihre Erkenntnisse und Perspektiven auf diesem Gebiet zur Diskussion stellen. Es soll damit ermöglicht werden, die hinter den immer öfter zu hörenden Schlagworten ambient intelligence, ubiquitous computing oder pervasive computing stehenden Zukunftsszenarien fundierter einzuschätzen und zu gestalten. Die Resonanz auf unsere Einladung ist erfreulich groß. Wir erwarten morgen ca. 200 Teilnehmer. Die wissenschaftliche Leitung liegt in den Händen von Herrn Dr. v. Reden, der zusammen mit dem Forschungsausschuss das Veranstaltungsprogramm vorbereitet hat.

#### III.2

Am 17./18. Februar 2005 findet der Kongress „**eHealth: Innovations- und Wachstumsmotor für Europa - Potentiale in einem vernetzten Gesundheitsmarkt**“ in München statt. In der Veranstaltung wird über die neuen Möglichkeiten des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnik im Gesundheitswesen berichtet. Vertreter des Gesundheitswesens sollen ebenso zu Wort kommen wie Ökonomen und Wissenschaftler, die den Wandel im Gesundheitswesen beobachten.

#### III.3

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit von Prof. Picot an der Georgetown University in Washington findet am 14. und 15. April 2005 ein **Transatlantisches Symposium** statt. Ziel des Symposiums ist die Darstellung der Zukunft der ICT Industrie in den USA und Europa.

#### III.4

Am 03./04. Mai 2005 findet in München der Kongress „**Wandel der IKT im Zeichen von IP**“ statt. Bei der Veranstaltung soll der Strukturwandel in der IT- und Medienindustrie, insbesondere die Konvergenz sowie Geschäfts- und Erlösmodelle behandelt werden.

#### III.5

Für den 13. Juli 2005 ist eine Konferenz zum Themenkomplex „**Offshore/Nearshore/ Outsourcing**“ in München geplant. Dabei geht es um Fragen der Auslagerung bzw.

Verlagerung von Fertigungen sowie von Entwicklungs- und Dienstleistungen ins Ausland.

### III.6

Vom 13. bis 16. September 2005 findet ein weiteres **Deutsch-Japanisches Symposium** statt. Thema ist „Security and Safety in the Information Society“. Wegen des Deutschen Jahres in Japan, das auf Initiative der Bundesregierung durchgeführt wird, soll es in Tokio stattfinden. Entsprechend erhoffen wir uns auch von BWA fachliche und finanzielle Unterstützung.

### III.7

Am 30. November 2005, am Folgetag der Mitgliederversammlung 2005, findet die Fachkonferenz „**Suchen und Finden im Internet**“ statt. Veranstaltungsort ist München.

### IV. Forschungsausschuss

Über die Arbeit des Forschungsausschusses im vergangenen Jahr und die Planungen für die Zukunft berichtet nun dessen Vorsitzender Prof. Eberspächer. Er wird auch näher auf die bereits für das Jahr 2005 fest eingeplanten Veranstaltungen eingehen, die ich in meinem Bericht nur kurz angesprochen habe.